



»EINE SCHWARZE KOMÖDIE VOLLER ÜBERRASCHUNGEN«

MEDITERRANEAN FEVER

حتى البحر المتوسط



GROSSES KINO
Mi, 3.5., 20:30 Uhr: **Dr. Seltsam**
Mi, 24.5., 20:30 Uhr: **Die große Illusion**

GROSSES KINO
Vom Auge mitten ins Herz!

Bevor der Begriff zum geflügelten Wort wurde, war Großes Kino wirklich großes Kino. Überwältigende Bilder, mitreißende Handlung, charaktervolle Darsteller, packende Drehbücher und aufwühlende Emotionen. Die Erinnerungen daran frischen wir mit dieser Filmreihe wieder auf und zeigen monatlich eine streng subjektive Auswahl unserer „Großes Kino“ – Klassiker auf der großen Leinwand. Aber nicht nur das: wir stellen persönlich jeden Film vor und sprechen über das, was für uns Großes Kino bedeutet.

Dr. Seltsam Oder: wie ich lernte, die Bombe zu lieben
► USA 1963 ► REGIE: Stanley Kubrick ► DARSTELLER: Peter Sellers, George C. Scott, Peter Bull, Sterling Hayden ► 94 Min. ► frei ab 16 Jahren
Das zeitlos-grandiose (und unterhaltsame!) Lehrstück der Filmkunst von Stanley Kubrick!
Auf der Leinwand entwickelt das meisterliche Szenario von Stanley Kubrick seine volle Wirkung: von lähmendem Entsetzen über wissendes Schmunzeln bis zu hemmungslosem Gelächter, das einem sogleich im Hals stecken bleibt. Wahrlich GROSSES KINO!
Zu Zeiten von durchgeknallten Warlords, fundamentalistischen Spinnern, Kriegstreibern und Apokalyptikern gewinnt seine genial-makabre Groteske aus dem Jahr 1963 beklemmende Aktualität:
Jack D. Ripper, amerikanischer Luftwaffenkommandant, dreht durch und führt auf eigene Faust einen atomaren Erstschatz gegen die verdammten Kommunisten. Verzweifelt versucht ein Cowboy in Gestalt des US-Präsidenten und ein ukrainischer Bauer, seines Zeichens russischer Premier (!), die nukleare Katastrophe zu verhindern ...

Die große Illusion
La grande illusion
► Frankreich 1937 ► REGIE: Jean Renoir ► DARSTELLER: Erich von Stroheim, Jean Gabin, Pierre Fresnay, Dita Parlo, Marcel Dalio, Gaston Modot ► 107 Min. ► frei ab 12 Jahren
Wahrlich großes Kino aus den 30er Jahren des letzten Jahrhunderts, das aktueller nicht sein könnte! Jean Renoir schuf mit „Die große Illusion“ ein Monument des französischen Kinos und darüber hinaus einen der eindrucksvollsten Antikriegsfilme aller Zeiten.
Der hohe deutsche Luftwaffenoffizier von Rauffenstein wird nach einer schweren Verwundung zum Leiter eines Gefangenenlagers in einem altherwürdigen Schloss. Hierhin werden drei französische Kriegsgefangene gebracht: der Adlige de Boeldieu, sein Mechaniker Leutnant Marechal und der Bankier Rosenthal. Zwischen den beiden Adligen entwickelt sich ein beinahe freundschaftliches Verhältnis, das aus ihrem Ständedünkel entspringt, von Arroganz, aber auch von Hass geprägt ist. De Boeldieu inszeniert einen Fluchtversuch, bei dem seine beiden Kameraden entkommen, er selbst aber vom Lagerkommandanten erschossen wird. Die beiden finden Unterschlupf bei einer deutschen Kriegerwitwe. Bei ihrer dramatischen Flucht über die Schweizer Grenze lassen die deutschen Verfolger vom Schießen ab.
Zuerst in Deutschland und Italien wegen deutschfeindlicher Tendenz, dann in Frankreich und den alliierten Ländern als deutschfreundlich verboten, zeigt sich „Die große Illusion“ als zeitloses humanistisches Meisterwerk.
► Mi, 24. Mai, 20:30 Uhr



Hauptvorstellung II

Hauptvorstellung I

*** BITTE ANFANGSZEITEN BEACHTEN ***

Do 27	Sandrine Kiberlain Vincent Macaigne Tagebuch einer Pariser Affäre DIE EICHE MEIN ZUHAUSE	Do 27 Do 27	20:30 Uhr Ein Film über eine ungewöhnliche Freundschaft von Adrian Goiginger DER FUCHS	Do 27
Fr 28		Fr 28 Fr 28		Fr 28
Sa 29		Sa 29 Sa 29		Sa 29
So 30		So 30 So 30		So 30
Mo 1		Mo 1 Mo 1		Mo 1
Di 2	19:00 Uhr	Das Nepal-Ausbildungsprojekt präsentiert: CHAARO - DUST		Di 2
Mi 3	19:00 Uhr	DIE EICHE	20:30 Uhr	Mi 3
Do 4			GROSSES KINO	Do 4
Fr 5			Dr. Seltsam Oder: wie ich lernte, die Bombe zu lieben	Fr 5
Sa 6				Sa 6
So 7	18:30 Uhr	DIE GEWERKSCHAFTERIN	20:45 Uhr	So 7
Mo 8		MEDITERRANEAN FEVER		Mo 8
Di 9				Di 9
Mi 10				Mi 10
Do 11				Do 11
Fr 12				Fr 12
Sa 13				Sa 13
So 14				So 14
Mo 15	18:45 Uhr	im taxi mit madeleine		Mo 15
Di 16		Das Lehrerzimmer		Di 16
Mi 17				Mi 17
Do 18				Do 18
Fr 19				Fr 19
Sa 20				Sa 20
So 21	18:30 Uhr	EMPIRE of LIGHT		So 21
Mo 22		im taxi mit madeleine		Mo 22
Di 23	18:45 Uhr	Schulen dieser Welt		Di 23
Mi 24				Mi 24
Do 25				Do 25
Fr 26				Fr 26
Sa 27				Sa 27
So 28	19:00 Uhr	LORIOT'S		So 28
Mo 29				Mo 29
Di 30				Di 30
Mi 31				Mi 31

Die Eiche – Mein Zuhause
► Frankreich 2022 ► REGIE: Laurent Charbonnier, Michel Seydoux ► Dokumentarfilm
► 80 Min. ► frei ab 0 Jahren
Ein 200 Jahre alter Baum als Hauptdarsteller! Ein riesiger knorriger Baum, um den sich ein ebenso komplexes wie faszinierendes Ökosystem herausgebildet hat, ist das Zentrum dieses kommentarlosen dokumentarischen Meisterwerks, das abseits von exotischen Schauplätzen spielt. Es beginnt im Spätsommer und die Protagonisten werden vorgestellt: Eichhörnchen, Rüsselkäfer, Eichelhäher, Feldmäuse, Rehe und Wildschweine. Im Kampf um das tägliche Überleben, spielen sich im Ökosystem des Baumes wahre Dramen und packende Abenteuer ab. Vorräte werden gesammelt, Feinde überlistet, Gewitter, Eis und Schnee werden überstanden, für Vermehrung wird gesorgt, Nestbau und Brutpflege werden akribisch erledigt und selbst im Mikrokosmos ist rund um das Jahr Aktion angesagt.
Die technische Brillanz der Aufnahmen öffnet den staunenden Blick auf die komplexe Vielfalt des Systems Eiche „... und treibt die Infragestellung des menschlichen Einflusses auf diese unabhängige Ökosystem voran. Denn am Ende wird der Baum bleiben.“ (CINEMAMAN.CH)
► So, 30. April & Mo, 1. Mai, 18:30 Uhr
► Mi, 3. Mai, 19:00 Uhr

Schulen dieser Welt
Etre prof
► Frankreich/USA 2021 ► REGIE: Emile Thérond ► Dokumentarfilm ► 82 min.
► frei ab 0 Jahren



„Eine Liebeserklärung an alle Lehrerinnen und Lehrer.“ (FILMDIENST)
Als die frischgebackenen Lehrerin Sandrine in Burkina Faso ihre erste Stelle in der Provinz antritt, ahnt sie noch nichts von den Schwierigkeiten, denen sie sich mutig stellt: Kein funktionierender Brunnen, kein stabiler Strom, kein Mobilnetz. Nur eine provisorische Lehmhütte, in der 50 Kinder, die fünf verschiedene Dialekte sprechen, sehnsüchtig auf ihre neue Lehrerin warten...
Ähnlich, jedoch unter völlig anderen Umständen, geht es Svetlana mit ihrer Wanderschule in Ostsibirien. Mit dem Rentierschlitten kommt sie in Eiskälte zu den Nomaden, baut zwei Jurten auf, um hier Nomadenkinder zu unterrichten. Dabei geht es nicht nur um die ewenkische Sprache und die Geschichte der Ewenken, sondern auch, wie man ein Rentier fängt.
Taslima unterrichtet im überschwemmten Bangladesch auf einer notdürftig hergerichteten alten Fähre Kinder aus unterprivilegierten Familien. Es geht ihr vor allem darum, die Mädchen aus den archaischen gesellschaftlichen Zwängen zu befreien.
Allen drei sympathischen Frauen ist nicht nur ein eiserner Wille gemeinsam, sondern auch die Hingabe an ihren Beruf, der für sie eine Berufung darstellt. In ruhigen, authentischen Bildern erzählt dieser Dokumentarfilm vom Wert der Bildung und vom Mut dreier Frauen, diese in extreme Regionen zu bringen.
„Wie schön, ein optimistischer Film.“ (INDEKINOMAG)
► Do, 25. – So, 28. Mai, 19:00 Uhr

Parkmöglichkeiten
Öffnungszeiten
Eintritt
Geburtsstagskinder
Telefon
e-Mail

im Parkhaus in der Jahnstraße (ab 18 Uhr kostenlos)
Kino täglich 30 Min. vor Vorstellungsbeginn.
Kneipe täglich ab 18:00 Uhr
Hauptprogramm 8,50 / 7,50 €;
Kino am Nachmittag 6,- €;
Zehnerkarte 75,- €
haben freien Eintritt [Bitte Ausweis vorlegen!]
0 93 31 54 41 **Reservierungen** 0 93 31 13 28
info@casa-kino.de

Geschenkgutscheine für das Casablanca gibt es auch tagsüber in der Buchhandlung am Turm!



Viel Neues in alten Mauern ...
STADTBIBLIOTHEK
OCHSENFURT
... im alten Rathaus

EUROPA
CINEMAS
Creative Europe MEDIA



»EINE SCHWARZE KOMÖDIE VOLLER ÜBERRASCHUNGEN«

MEDITERRANEAN FEVER

حتى البحر المتوسط

Mediterranean Fever
► Deutschland/Palästina/Frankreich/Zypern 2022
► REGIE: Maha Haj ► DARSTELLER: Amer Hlehel, Ashraf Farah, Anat Hadid, Samir Elias, Cynthia Saleem, Shaden Kanboura
► 114 min. ► frei ab 12 Jahren
„Eine melancholische Familienkomödie, ein Hauch von Thriller mit einer Prise Fantasy- und dazu viel schwarzer Humor ... Maha Hajs Film passt in keine der gängigen Schubladen.“ (PROGRAMMKINO.DE)
Waleed lebt mit seiner Frau Ola und seinen beiden Kindern im palästinensischen Teil von Haifa. Während Ola als Krankenschwester die Brötchen für die Familie verdient, träumt der 40jährige Waleed zuhause von einer Karriere als Krimiautor. Doch er hat nicht nur einen Schreibblockade, sondern ist chronisch depressiv, was er geschickt zu verstecken versteht. Da zieht der neue Nachbar Jalal in die Wohnung nebenan. Jalal ist das genaue Gegenteil von Waleed: lebenslustig und laut. Zuerst sind die beiden sich fremd, doch dann bahnt sich eine Freundschaft an. Jalal ist im „Baugewerbe“ tätig und hat Kontakte zu kriminellen Kreisen. Prompt hat Waleed da eine (letztendlich fatale) Idee, wie man nicht nur Jalals Schulden tilgen, sondern auch seinen geplanten Kriminalroman beflügeln könnte ...
Der ironisch-humorvolle Blick auf zwei Männer, die sich durch den Alltag eines zutiefst gespaltenen Landes schlagen, vermeidet jede oberflächliche Komik. Voller subtiler Anspielungen auf die politischen Lebensumstände, wird „Mediterranean Fever“ zu einer liebevoll-ironischen Bestandsaufnahme des Lebens in Haifa, die individuelle Depression wird zum Spiegelbild der gesellschaftlichen.
„Großer Preis für das beste Drehbuch, Un Certain Regard, Cannes 2022!“
► Do, 4. – So, 7. Mai, 20:45 Uhr
► Mo, 8. – Mi, 10. Mai, 18:30 Uhr

EIN FILM VON
MAHA HAJ

KINO AM NACHMITTAG
MITTWOCH, 10. MAI, 14:30 UHR
IM TAXI MIT MADELEINE

Liebes Publikum,

wichtigstes Kinoereignis im Mai ist - das Filmfestival in Cannes. Während in den letzten Jahren schon despektierlich das Bonmot „*Cannes – muss aber nicht*“ die Runde machte, klotzt das 76. Festival 2023 mit einem imponierenden Aufgebot von Filmen internationaler Regisseure, das nahezu als Kampfansage gesehen werden muss. Wes Anderson, Todd Haynes, Ken Loach, Wim Wenders, Martin Scorsese, Nanni Moretti, Alice Rohrwacher, Aki Kaurismäki, Kore-eda, Takeshi Kitano, Marco Bellocchio dazu ein Line-up großer Stars von Harrison Ford (80!) über Johnny Depp bis zu Tilda Swinton und Scarlett Johansson. Beste Aussichten für ein pralles Kinojahr 2023!

Nicht ganz so kosmopolitisch, dafür sehr europäisch ist unser Filmangebot im Mai: aus Österreich kommen der beeindruckende DER FUCHS von Adrian Goiginger und das neue Meisterwerk von Claudius Seidl SPARTA. Frankreich bietet Isabelle Huppert in DIE GEWERKSCHAFTERIN, großartiges Schauspielkino (Line Renaud, Dany Boon) in IM TAXI MIT MADELEINE und das feinsinnige Drama DAS BLAU DES KRAFTANS, aber auch einen mitreißenden Dokumentarfilm: SCHULEN DIESER WELT. Aus Skandinavien kommen der überaus sehenswerte DIE KAIRO VERSCHWÖRUNG und die typische schwarze Komödie DIE GESCHICHTE VOM HOLZFÄLLER. Während Großbritannien mit EMPIRE OF LIGHT von Sam Mendes eine Ode an das große alte Kino feiert, zeigt der deutsche DAS LEHRERZIMMER, dass man filmisch und schauspielerisch auf internationalem Niveau ist.

Bis bald im Casablanca!
Das gemeinsame Kinoerlebnis ist durch nichts zu ersetzen.

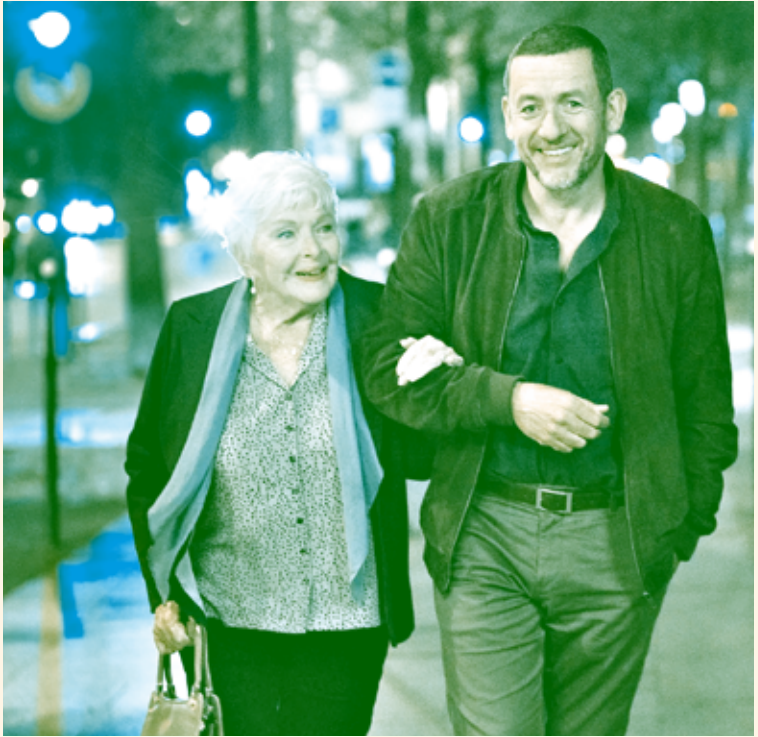
KINO AM NACHMITTAG

Liebe Kinofreunde!

Für viel Abwechslung ist in unserer Reihe, „*Kino am Nachmittag*“ gesorgt. Ausgewählte Filme für jung gebliebene, neugierige, schichtarbeitende oder einfach nur interessierte Cineasten. Zum gelungenen Kinoerlebnis gibt es natürlich auch ordentlichen Kaffee und guten Kuchen!

Im Taxi mit Madeleine

Une belle course
► Frankreich 2022 ► REGIE: Christian Caron ► DARSTELLER: Line Renaud, Dany Boon, Alice Isaaz ► 91 Min. ► ab 12 Jahren



Eine herzerwärmende Taxifahrt in die Vergangenheit, die in der Gegenwart ankommt und zwei sehr unterschiedliche Menschen zusammenbringt.

Die Fahrt seines Lebens: Der Pariser Taxifahrer Charles steckt nicht nur tief in Schulden, sondern auch im Stau. Außerdem droht ihm der Führerscheinentzug und um seine Ehe steht es auch nicht zum Besten. Kein Wunder also, dass Charles mürrisch reagiert, als die resolute 92-jährige Madeleine einsteigt und verlangt, dass er sie quer durch Paris ins Altersheim fährt. Doch vorher möchte sie noch die Orte ihrer Vergangenheit zum vielleicht letzten Mal sehen. Charles fährt verärgert los und ist bald von Madeleine und ihrem burschi-

kosen Charme fasziniert. Ihr bewegtes Leben gleicht einer Reise durch die Zeitgeschichte: Paris zur Nazizeit, Vietnamkrieg, erste feministische Proteste. Charles hört gebannt zu und erzählt ihr von seinen Nöten. Natürlich hat Madeleine auch dafür Ratschläge: „*Jeder Wutanfall macht dich um ein Jahr älter, jedes Lachen um ein Jahr jünger.*“

Ein warmerziger Film, ein ebenso weises wie beschwingtes Drama über die kleinen und großen Geheimnisse des Lebens, hervorragend gespielt von Dany Boon und der 94-jährigen (!) Ikone Line Renaud!
► Mi, 10. Mai, 14:30 Uhr
► Do, 11. – Mo, 15. Mai, 18:45 Uhr
► Di, 23. & Mi, 24. Mai, 18:45 Uhr

Das Lehrerzimmer

► Deutschland 2023 ► REGIE: Ilker Catak ► DARSTELLER: Leonie Benesch, Michael Klammer, Rafael Stachowicz, Eva Löbau ► 98 Min ► frei ab 12 Jahren



„Willkommen in der Burn-Out-Zone!“ (PROGRAMMKINO.DE)

Carla Nowak, 29, tritt ihre erste Stelle als Lehrerin in einem Hamburger Gymnasium an. Sie unterrichtet Sport und Mathematik. Carla ist engagiert, fair, gleichzeitig streng und verständnisvoll und auf das Wohl der Schüler bedacht. Im Gegensatz zu ihren abgestumpften Kollegen ist Carla voller Enthusiasmus und will noch etwas bewegen: eine Lehrerin wie aus dem Bilderbuch. Da bringt eine Reihe von Diebstählen Unruhe in den Schulbetrieb. Ein türkischer Junge wird verdächtigt und an den Pranger gestellt. Mitschüler werden zu Aussagen genötigt. Repressive Methoden werden angewandt. Carla wendet sich gegen den herrschenden Konsens im Kollegium, stellt ihre eigenen Recherchen an und über-

schreitet auf ihrer Suche nach den wahren Tätern ihre Grenzen ...
Eine filmische Parabel und gleichzeitig das Psychogramm einer Frau mit der Schule als Mikrokosmos unserer Gesellschaft. Nahezu bedrückend eng gefilmt im 4:3 Format, in den kargen Räumen einer Schule und mit Nahaufnahmen der Gesichter. Leonie Benesch beweist nachdrücklich ihre Auszeichnung als European Shooting Star mit einer ungemein nuancierten schauspielerischen Leistung.

„Der spannungsgeladene, mit subtiler Humor inszenierte Film kreist um Be- und Verurteilungen in einer sich perfekt wählenden Gesellschaft, die sich darüber selbst ein Bein stellt.“ (FILMDIENST)
► Do, 11. – Mo, 15. Mai, 20:30 Uhr
► Di, 16. & Mi, 17. Mai, 18:45 Uhr

Sparta

► Österreich/Deutschland/Frankreich 2022 ► REGIE: Ulrich Seidl
► DARSTELLER: Georg Friedrich, Florentina Elena Pop, Hans-Michael Rehberg, Marius Ignat, Octavian-Nicolae Cocis ► 99 Min. ► frei ab 16 Jahren



Wie wenig andere Filmschaffende bleibt sich das Enfant terrible des europäischen Films Ulrich Seidl seit Jahren treu (und das ist gut so). Nachdem er mit „*Rimini*“ das grandiose Porträt des abgehalfterten Schlagersängers Richie Bravo als ersten Teil einer Erzählung über zwei Brüder vorgestellt hat, folgt nun mit „*Sparta*“ das ebenso eindringliche wie mitfühlsame Porträt des zweiten Bruders: Ewald. Ewald verschlägt es nach Rumänien. Der Ingenieur lebt mit seiner Partnerin Aurica im transylvanischen Hinterland. Es klappt nicht im Bett mit Aurica und so flüchtet Ewald in ein kleines rumänisches Dorf, auf der leerstehende Schule und baut sie zu einer für Erwachsene unzugänglichen Judoschule für Jungen um: Sparta. Hier bietet er den von häuslicher Gewalt Gezeichneten ein Refugi-

um. Aber Ewald trägt ein Geheimnis mit sich: er kämpft mit eisernem Willen gegen seine pädophilen Neigungen. Bald wollen die Einheimischen Zugang zu Sparta und ihre Kinder zurück ...
Im Gegensatz zu dem medial inszenierten Skandal um Seidls neuen Film geht es nur vordergründig um Pädophilie, sondern um die Gewalt der Vätergeneration, die sich in den beiden Brüdern manifestiert und bei den rumänischen Vätern wiederholt. „*Rimini*“ und „*Sparta*“ erweisen sich als empathische Porträts, fern jeglichen Voyeurismus.
„Am Ende steht Ulrich Seidls streitbarster Film seit Langem, aber – so viel Ambivalenz muss man aushalten – auch sein bester!“ (KINO-ZEIT.DE)
► Do, 18. – Di, 23. Mai, 20:30 Uhr

AUGEN AUF!
GUTE FILME.
GUTES KINO.

„Kennt ihr den?“, „Habt ihr jenen schon gezeigt?“ „Was ist den eigentlich mit ...?“ „Oh, hab ich verpasst!“ Linderung schafft unsere Filmreihe „AUGEN AUF! GUTE FILME. GUTES KINO.“ Unter diesem Gütesiegel wollen wir ihre geneigte Aufmerksamkeit auf cineastische Feinkost lenken, die in der alltäglichen Medienflut unterzugehen droht.

Empire of Light

► Großbritannien/USA 2022 ► REGIE: Sam Mendes ► DARSTELLER: Olivia Colman, Colin Firth, Michael Ward, Toby Jones, Tom Brooke ► 115 Min ► frei ab 12 Jahren



1981. Margate, ein beschauliches Seebad an der Ostküste Englands, hat als örtliche Attraktion noch seinen alten Filmpalast aus den 50er Jahren, das EMPIRE. Von der einstigen Opulenz ist allerdings nicht mehr viel übrig und Theaterleiter Donald versucht zusammen mit der guten Seele Hilary und dem Vorführer Norman die große Tradition auf einer Leinwand weiterzuführen. Dank der täglichen Dosis Lithium ist Hilary immer gut gelaunt und verarbeitet auch die Affäre mit dem verheirateten Donald. Da kommt die Ankündigung einer großen Premierenfeier für das Empire und außerdem schneit der neue farbige Mitarbeiter Stephen ins Kino. Eigentlich will er Architekturstudien, doch

da spricht seine Hautfarbe dagegen. Hilary fühlt sich Stephen sofort verbunden. Gemeinsam bringen sie das Empire auf Vordermann, aber soziale Unterschiede wiegen schwer und Hilary setzt dazu noch ihre Medikamente ab.

„Es geht um nichts weniger als um die Magie des Kinos“ (EPD.FILM) und so legen sich Sam Mendes („*Skyfall*“) und sein legendärer Kameramann Roger Deakins gewaltig ins Zeug, um die autobiografisch gefärbte Geschichte zu einer Ode ans Kino werden zu lassen, die die Kraft des filmischen Erzählens feiert.

„...ein Film, der von Herzen kommt.“ (INDIEKINOMAG)
► Do, 18. – Mo, 22. Mai, 18:30 Uhr

Die Gewerkschafterin

La syndicaliste
► Deutschland/Frankreich 2022 ► REGIE: Jean-Paul Salomé
► DARSTELLER: Isabelle Huppert, Alexandra Maria Lara, Gregory Gadebois, Yvan Attal, Marina Fois, ► 121 Min. ► frei ab 16 Jahren



Am Anfang steht ein Schock. Die engagierte Gewerkschafterin Maureen Kearney wird von ihrer Haushälterin im Keller aufgefunden – brutal gefesselt und vergewaltigt. Dann ein Zeitsprung. Sechs Monate vorher kam ein neuer, resoluter Chef in den französischen Atomkonzern Areva. 50.000 Angestellte bangen um ihren Arbeitsplatz, als dubiose Kooperationspläne mit chinesischen Konzernen bekannt werden. Als Betriebsrätin klemmt sich Maureen Kearney hinter diese Informationen und geht Wirtschaftsbossen und Politikern mit ihrem unnachgiebigen Tun gehörig auf die Nerven. Es kommt zu ersten Einschüchterungsversuchen. Und dann eskaliert

die Gewalt. Der ermittelnde Kommissar zweifelt jedoch an Maureen Kearneys Aussage. Zu kühl und gefasst sei das Opfer: Vortäuschung falscher Tatsachen. Eine Lügnerin. Die Ermittlungen gegen die Betriebsrätin beginnen ...

Nach einem wahren Fall erzählt die zweite Zusammenarbeit von Jean-Paul Salomé und Isabelle Huppert („*Eine Frau mit berauschenden Talenten*“) einen Wirtschaftskrimi, der sich zum Justizthriller und Psychodrama erweist und vor allem den subtilen alltäglichen Sexismus anprangert.

„Außerordentlich spannend.“ (INDIEKINOMAG)
► Do, 4. – So, 7. Mai, 18:30 Uhr
► Mo, 8. – Mi, 10. Mai, 20:30 Uhr

Die Geschichte vom Holzfäller

Metsurin Tarina
► Finnland/Deutschland/Dänemark/Niederlande 2022 ► REGIE: Mikko Myllylähti
► DARSTELLER: Jarkko Lahti, Hannu-Pekka Björkman, Iivo Tuuri ► 95 Min. ► frei ab 16 Jahren

Unterkühlt der Surrealismus aus Skandinavien: Pepe lebt in einer Kleinstadt im Norden Finnlands. Sein Leben ist von stoischer Routine (Eisfischen, Kneipenabende, Seitensprünge) geprägt, bis eine Reihe tragischer Ereignisse alles durcheinanderwirbelt. Zuerst stirbt seine Mutter, dann lässt seine Frau ihn sitzen, sein Freund wird zum kriminellen Psychopathen, seine Fabrik schließt die Tore und schließlich brennt auch noch sein Haus ab. Aber Pepe trägt dies alles lächelnd mit uner-schütterlichem Gleichmut und einem seltsamen Optimismus. Kennt er ein Geheimnis unter den zugefrorenen Seen und dem ewigen Schnee?

Dieses existenzielle Drama aus Finnland, das Regiedebüt von Mikko Myllylähti, über die Suche nach dem Sinn des Lebens in schwierigsten Zeiten, lässt brennende Autos auf verlorenen Straßen durch die finnische Taiga driften. Niemand sitzt am Steuer. Die Zukunft wartet in einer verschneiten Landschaft.



► Do, 25. – So, 28. Mai, 20:30 Uhr

Die Kairo Verschwörung

Boy From Heaven
► Schweden 2022 ► REGIE: Tarik Saleh ► DARSTELLER: Tawfeek Barhom, Fares Fares, Mehdi Dehbi, Mohammed Bakri, Makram Khoury, Sherwan Haji ► 121 min. ► frei ab 12 Jahren



„So intrigantreich wie ein Spionageroman von John le Carré.“ (EPD.FILM)

Ausgestattet mit einem Stipendium kommt der gelehrige, aber naive Koran-Schüler Adam mit gespannter Neugier und großen Erwartungen aus der ägyptischen Provinz an die renommierte al-Azhar Universität, der 100-jährigen Schmiede sunnitischer Macht. Gleich zu Beginn seines Studiums bricht der oberste Imam zusammen und stirbt. Ein Machtkampf um seine Nachfolge bricht aus, in den Adam hineingezogen wird, als der Kommilitone, der Adam für den Sicherheitsdienst anwerben soll, ermordet wird. Heimlich verlässt Adam abendlich die Al-Azhar Uni, um den Co-

lonel Ibrahim der Staatssicherheit zu treffen. Ibrahim nötigt Adam, die Muslim Bruderschaft an der Uni zu infiltrieren. Adam versucht im Intrigenspiel und Interessengewirr nicht unterzugehen ...

2022 in Cannes mit dem Preis für das Beste Drehbuch ausgezeichnet, wirft „*Die Kairo Verschwörung*“ einen ebenso spannenden wie komplexen Blick hinter die Kulissen der islamischen Eliten.

„... ein ebenso kluger wie unterhaltsamer Film. Keine häufige Kombination und darum umso sehenswerter.“ (VIZ)

► Di, 16. & Mi, 17. Mai, 20:30 Uhr

Das Blau des Kaftans

Le bleu du caftan
► Frankreich/Marokko/Belgien 2022 ► REGIE: Maryam Touzani
► DARSTELLER: Lubna Azabal, Saleh Bakri, Ayoub Missoui, Mounia Lamkamel ► 117 Min. ► frei ab 12 Jahren

Behutsam streicht eine Hand über einen tiefblau schimmernden Seidensamt und stückt kunstvoll Ornamente aus goldenem Faden in das Gewebe. Halim ist ein Maalem in der Medina der marokkanischen Stadt Salé. Ein Schneider, der die traditionellen Kaftans noch in monatelanger Handarbeit herstellt. Unterstützt wird er von seiner Frau Mina. Sie leitet das kleine Geschäft, schlägt sich mit der ungeduldrigen Kundschaft herum und hält Halim den Rücken frei. Als der junge Lehrling Youssef zur Unterstützung angestellt wird, tauschen die beiden Männer bald begehrlche Blicke aus. Mina befürchtet, dass Youssef nicht die Geduld hat den pedantischen Beruf zu erlernen und ist auch eifersüchtig auf ihn. Aber Youssef wird zu einem Mitglied der Familie. Den widrigen gesellschaftlichen Umständen zum Trotz entsteht eine sanfte Dreiecksbeziehung. Doch Mina ist schwer krank ...

In vollendeten Bildern erzählt die marokkanische Regisseurin Maryam Touzani von Liebe in all ihren Schattierungen in einer repressiven Gesellschaft. Eine feinsinnig erzählte Geschichte, getragen von überragenden Darstellern.



► Mo, 29. – Mi, 31. Mai, 20:30 Uhr

Loriots große Trickfilmrevue

► Deutschland 2023 ► REGIE: Peter Geyer, Lorient ► Kurzfilmkompilation
► 79 Min. ► frei ab 0 Jahren



Dr. Klöbner: „*Sie sitzen auf meiner Ente, Herr Müller-Ludenscheidt!*“ Zwei Herren auf Dienstreise, zufällig in derselben Badewanne gelandet und drüber überhaupt nicht irritiert, sondern im sachlichen Disput, wann welches Wasser eingelassen wird und überhaupt ...
Loriots Kurztrickfilme sind Legende und von einem ebenso schrägen wie sachlichen Humor, dass Flimmerkisten geprägte Generationen sofort bei den kleinsten Stichwörtern ins Lachen ausbrechen. Beispiele gefällig: „*Ja, wo laufen Sie denn?*“, „*Ich bringe sie um. Morgen bring ich sie um!*“ oder „*Ich will hier nur sitzen.*“

Jetzt präsentieren Loriots, eigentlich Vicco von Bülows Töchter zu seinem 100. Geburtstag 31 seiner berühmten Kurzfilme, liebevoll restauriert für die große Leinwand. Ein urkomischer Streifzug durch die Fernsehgeschichte, eine herrliche Wiederbegegnung und für einige auch eine Neuentdeckung!
„*Politische Äußerungen von Hunden sind auf dem Bildschirm unerwünscht.*“
► Mo, 29. – Mi, 31. Mai, 19:00 Uhr

Der Fuchs

► Deutschland/Österreich 2022 ► REGIE: Adrian Goiginger ► DARSTELLER: Simon Morzé, Karl Markovics, Adriane Gradziel ► 122 Min. ► frei ab 12 Jahren



Österreich im Salzburger Pinzgau Mitte der 20er Jahre. Die Eltern des siebenjährigen Franz, verarmte Bauern, können ihre elf Kinder nicht über die Winter bringen und schenken den kleinen Franz einem reichen Bauern. Franz wartet sehnsüchtig darauf, dass ihn sein Vater zurückholt ...

Von der harten Arbeit und der strengen Behandlung als Knecht geprägt, bewirbt sich Franz beim Militär, als er volljährig vom Bauern entlassen wird. Zwar entkommt er der Armut, doch seine kindlichen Traumata bleiben. An der französischen Front entdeckt Franz einen verletzten Fuchswelpen, pflegt ihn gesund und nimmt ihn im Beiwagen seiner Kradmelder-Maschine mit. Der Fuchs, gleichzeitig Leidensgenosse und Freund, gibt Franz Leben neuen Sinn.

Die außergewöhnliche Geschichte seines Urgroßvaters Franz hat Adrian Goiginger in ein minimalistisches Drama umgesetzt, in dem die Verbundenheit von Mensch und Tier zum Symbol der Hoffnung wird.
„Mit DER FUCHS zementiert sich Goiginger zweifelsfrei als eine der spannendsten Stimmen des österreichischen Kinos. Ein einfühlsam erzähltes Charakterdrama. Eine wehmütige Reflexion über verlorene Kindheit. Eine lebensbejahende Ode an ungewöhnliche Freundschaften.“ (UNCUT.AT)
► Do, 27. – Sa, 29. April, 20:30 Uhr
► So, 30. April & Mo, 1. Mai, 20:00 Uhr

Das Nepal-Ausbildungsprojekt präsentiert: CHAARO - DUST

Überlegungen zum Leben von Jugendlichen in Nepal
► Eine Film- und Diskussionsveranstaltung in Zusammenarbeit mit dem 'Nepal Secretariat of Skills and training' und dem Lions Clubhlfiswerk Ochsenfurt e.V.

CHAARO – DUST von Deepak Tolange.
Das Leben vieler Jugendlichen in Nepal wird von harter Arbeit geprägt. Exemplarisch dafür zeigt diese Dokumentation Jugendliche im alltäglichen Arbeitseinsatz in einer nepalesischen Ziegelei. Wirtschaftlicher Zwang verhindert für die Jugendlichen eine Ausbildung und führt sie in prekäre Arbeitsverhältnisse unter altertümlich-gefährlichen Bedingungen. CHAARO - DUST versucht das Bewusstsein dafür zu schärfen, wie es Nepal an Grundbildung, Ernährung, Gesundheitsfürsorge und Beschäftigungsmöglichkeiten mangelt.
Im Anschluss an die Filmvorführung stellen örtliche Vertreter der Initiative ihre Arbeit vor und sind für Diskussionen und Gespräche bereit.
Auftritt dieser Veranstaltung ist der mehrfach ausgezeichnete Dokumentarfilm

► Di, 2. Mai, 19:00 Uhr
► Eintritt: 8€ zu Gunsten des Projekts

Tagebuch einer Pariser Affäre

Chronique d'une liaison passagère
► Frankreich 2022 ► REGIE: Emmanuel Mouret ► DARSTELLER: Sandrine Kiberlain, Vincent Macaigne Georgia Scalliet, Maxence Tual ► 101 Min. ► frei ab 0 Jahren



„Der klügste, lustigste und schönste Liebesfilm des Jahres.“ (FILM.MAT)

Nach zwei Minuten ist alles klar: „*Ich will unbedingt mit dir schlafen.*“ erklärt die allein-erziehende Charlotte unverblümt dem verheirateten Simon, der verdutzt antwortet: „*Das geht aber schnell.*“ Gefühle sind hier eher hinderlich, denn Charlotte wie Simon suchen nur das Abenteuer, die Abwechslung, ohne feste Bindungen oder emotionale Abhängigkeiten. Befreit von diesem Ballast stürzen sich die beiden in eine Affäre. Alle scheint geklärt. Zumindest für eine Weile. ...
„*Lässt man eine ausreichend große Gruppe*“

Kurzfilme im Mai

Packend, schräg, schnell, kurz, gut: unsere Kurzfilme! Immer vor den Filmen der Hauptvorstellung II.

Was machen kleine Füchse, wenn sie ein verlassenes Trampolin finden? Natürlich beginnen sie zu üben: EXERCISE – DIE KLEINEN FÜCHSE dokumentiert das Ergebnis.

► EXERCISE – DIE KLEINEN FÜCHSE – von 27. April bis 3. Mai
Kaum aufgestanden, schon die Statusmeldung abgecheckt: Paul geht komplett im Smartphone Universum auf. Und da kann man schon das Wichtigste verpassen: STEFFI GEFÄLLT DAS zeigt, was Paul verpennt hat.

► STEFFI GEFÄLLT DAS – von 4. bis 10. Mai
Es gibt eine Lebensphase, da fühlt man sich wie ein Alien. Teenager erzählen in ALIENATION, was sie dabei fühlen.

► ALIENATION – von 11. bis 17. Mai
Mit der Schulkasse ins Museum. Zum Gähnen! Dauernd muss man leise sein. Da tut sich ein Riesenschaukel auf, endlich Spaß zu haben. Freier Lauf für die Fantasie in MUSEUM.

► MUSEUM – von 18. bis 24. Mai
Ein kleiner Impuls genügt und schon fallen bei gestressten Stadtmenschen die Hüllen der Zivilisation: ENOUGH bringt Beispiele aus dem städtischen Alltag.
► ENOUGH – ab 25. Mai